

Eine mörderische
Traumhochzeit im Salzkammergut

Kriminalroman

K. F. SCHILLER

© 2019, Karl Schiller

Autor: Karl Schiller

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media

ISBN: 978-3-99093-578-1 (Paperback)

ISBN: 978-3-99093-630-6 (e-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung. Die Personen und Handlung in diesem Roman sind frei erfunden. Allfällige Ähnlichkeiten mit realen Personen sind rein zufällig

Zum Autor:



Karl Schiller

1940 in Wien geboren, war er drei Jahrzehnte lang in Wien als Polizist tätig. Er kennt den Polizei-alltag also wie kein anderer.

Bis zu seinem Pensionsantritt war er als dienstführende(r) Polizeibeamter tätig und konnte am Geschehen hautnah mitwirken.

Als Pensionist begann er seine Erlebnisse mit Witz und Charme zu Papier zu bringen.

Mit viel Lebenserfahrung, gewonnen aus seinem Beruf, will er seine unterhaltsamen Romane der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Weitere Bücher des Autors erschienen
bei Buchschmiede:

„Der Hendlieb“

(ISBN: 978-3-99049-969-6)

„Verbranntes Erbe“

(ISBN: 978-3-99057-351-8)

„Unergründbare Tiefen“

(ISBN: 978-3-99057-890-2)

„Die im Schatten der Macht sieht man nicht“

(ISBN: 978-3-99070-555-1)

„So hart wie ein Diamant“

(ISBN: 978-3-99084-258-4)

Eine mörderische Traumhochzeit im Salzkammergut

Kriminalroman

v. K. F. SCHILLER

Endlich ist der letzte Fall erledigt, dachte sich Inspektor Rellisch, aus dem Team von Oberst Berger. Die Berichte waren geschrieben und er bereitete sich für einen schönen erholsamen Urlaub im Salzkammergut vor.

Die anwesenden Kollegen wünschten noch einen entspannten Urlaub. Oberst Berger gab noch einen guten Ratschlag so nebenbei von sich: „Sprich mit niemanden, von wo du kommst und was du beruflich machst. Ich garantiere dir, ein Wort über deinen Beruf und es geht schon los. Und in deiner Gegend geschieht ein Mord oder Einbruch. Und der ganze Urlaub ist dahin. Ein

Einbruch, wäre noch der leichtere Teil. Darum schweige und genieße deinen Urlaub, ich weiß worüber ich rede“ bemerkte Berger.

„Und so nebenbei wünschen wir deiner Tochter und ihren zukünftigen Mann alles Gute. Und trink nicht Zuviel, das ist nicht gut in deinem Alter“ meinte er heiter.

Zu diesem Zeitpunkt wusste Rellisch noch nicht, wie Oberst Berger mit diesen Worten Recht hatte. Es wurde für ihn nur ein bedingt schöner Urlaub. Er bemerkte noch, dass er für ein paar Tage nicht erreichbar sein wird und er von allem unangenehmen Amtshandlungen nichts wissen will. Es steht eine große Hochzeit ins Haus, seine Tochter heiratet in Salzburg. Die Hochzeit findet in einem bekannten First-Class-Hotel an einem Salzburger See statt. Das ist Aufregung für mich und meine Frau genug.

Rellisch kennt die Gegend durch zahlreiche schöne unvergessliche Urlaube.

Die einzigartige Kulisse des Salzkammergutes in Verbindung mit der traumhaften Landschaft, bietet sich wunderbar für den

schönsten Tag im Leben an. Eine romantische Hochzeit im prachtvollen Stiel lässt sich hier wunderbar inszenieren und feiern.

Die gediegene Atmosphäre und die wunderschöne Naturkulisse vor dem Hotel liegenden mystischen Sees garantiert eine unvergessliche Hochzeitsfeier. Wurde das Hotel früher öfters als Hintergrund für Filmaufnahmen verwendet, sind hier meistens historische Filme entstanden. Erinnern wir uns, an die meisten „Sissi „Filme. Es ist ein Muss in einem solchen geschichtsträchtigen Haus eine schöne Hochzeit abzuhalten.

Früher war es der Hochadel, heute ist es der Geschäfts - Adel der zu diesem Ereignis geladen war. Zur Tradition dieses Hotels, gehört es schon seit Jahrzehnten ein begehrter Platz für Märchen - Hochzeiten zu sein.

Hochzeitsplaner sorgten, dass fast jeder Wunsch erfüllt wurde. Trotz schlechten Wetters, wie man es hier gewohnt ist, konnte die gute Laune der Hochzeitsgäste nicht getrübt werden, auch nicht durch den berühmten Salzburger Schnürlregen.

Eine heitere Einlage des Standesbeamten der Landeshauptstadt war die Überreichung eines weißen Regenschirmes für das Brautpaar zur Erinnerung an das bekannt wechselhafte Wetter in dieser Region.

Meine Frau und ich, beobachteten das Eintreffen der geladenen Gäste. Manchen Illustren Gast kannte ich aus Presse und den Seitenblicken.

Wenn bei großen Ereignissen in Wien diese Herrschaften mit ihren Frauen bei großen Bällen und anderen Veranstaltungen geladen waren.

Ich erkannte unter den Gästen ein Paar, er war ein untersetzter weißhaariger Mann, sie eine schlanke große Frau. Sie trug ihr Haar kunstvoll zu einem Knoten geschlungen. Ich kannte die beiden von anderen Festen der gehobenen Gesellschaft.

Ich erfuhr erst später, dass er aus der Bankbranche kam und mit dem Bräutigam geschäftlich zu tun hat. Also auch ein Geldadel.

Der Bekannten und Freundeskreis des Brautpaares war sehr groß. Waren doch die geladenen Hochzeitsgäste Kunden und Freunde. Man setzt Freunde zusammen, man fühlt sich von Anfang am wohlsten, wo man mit Leuten beisammensitzt, die man mag.

Genauso schätzt es Tante Amalie an Tisch drei sehr, wenn sie die ungeliebte Tante Frida an Tisch acht weiß und mit ihr nicht reden muss.

Mitarbeiter des Unternehmens, sowie einige Kollegen aus der Schulzeit und Studienkollegen des Bräutigams freuten sich bestimmt darüber, beieinander zu sitzen um endlich wieder einmal zu Plaudern und alte Erinnerungen aus vergangenen Zeiten hervor zu bringen.

Auch ein Tisch mit hübschen Damen der Gesellschaft die alle zurzeit Single waren. und auch gute Kunden der Braut sind. Es fiel eine Dame besonders auf die elegant gekleidet war, sie hatte, eine hübsche Frisur mit dezentem rotem Haar. Ihr Kleid war

sicher aus einer namhaften Mode - Designerin.

Dr. Johann Kaspareck bekannter Anwalt aus Graz. Manuel Nossek, Innenarchitekt aus Wien, Ing. Günter Brenner Baumeister aus Krems, alle mit ihren reizenden Frauen. Die auch mit der Braut seit längeren befreundet sind.

Sowie Herr Dr. Julius von Amsterdam, Abteilungsleiter im Kultusministerium. Unter Freunden auch „Joe“ genannt Präsident einer Künstlerischen Vereinigung die junge begabte Talente, aus Theater, Musical und Oper fördert. Welcher immer bereit ist, kleine oder großzügige Spenden, auch mit etwas sanfte Druck von den verschiedensten Gönnern, für seine Talente entgegen zu nehmen. Mit seiner hübschen Gattin Henriette. Er ist einer der Trauzeugen die schon eine unterhaltsame Rede vorbereitet hatten und Gästen seinen Vortrag schon ankündigte.

„Joe“ war eine lange Zeit Single wie wenige Insider wissen. Man erzählt, dass er vor einigen Jahren eine böse Trennung von seiner

damaligen Lebensgefährtin hatte. Es kam zu Handgreiflichkeiten zwischen dieser Frau und ihm. Es war eine unschöne Sache, diese Person drohte ihm damals verbal, dass er das alles einmal büßen wird. Warum die Drohung damals ausgesprochen wurde und von wo die Hintergründe her waren, wusste niemand.

Das ist aber schon einige Jahre her, als dies geschah. Nun ist er seit einigen Jahren glücklich mit Henriette einer jungen Architektin verheiratet.

Sie stammt aus einem begüterten Haus. Ihre Verwandtschaft reichte bis in die Monarchie zurück.

Auch die Schwester von Frau von Amsterdam Frau Cordula Glanz eine diplomierte Krankenschwester, war bei den geladenen Gästen dabei und glänzte mit ihrer eleganten Garderobe.

Die aufregenden Zeiten sind vergessen und es kehrte Ruhe in das Leben von „Joe“ ein. Es wissen nur ganz wenige Bekannte, über diesen Vorfall Bescheid, Henriette lebt jetzt

bei ihm in einem kleinen Ort in Niederösterreich.

Noch einen bekannten habe ich und meine Frau unter den Gästen entdeckt. Den schüchternen Franz Moor. Landwirt mit großer bekannter Rinderzucht , der vor etwa einem Jahr über die Sendung „ Bauer sucht Frau „ endlich seine große Liebe bei Antonia gefunden hat. Seit der Hochzeit lebt die vierunddreißig jährige Lehrerin auf dem Hof und kümmert sich um ihren Beruf und um ihren kleinen Sohn Josef, und den zahlreichen Tieren auf den Musterbauernhof in der Steiermark.

Uns gegenüber am Nebentisch saß Herr Franz und Frau Isolde OPAL, ein bekanntes Juwelier - Ehepaar aus Salzburg, die in Anif bei Salzburg einige wunderschöne Penthäuser besitzen. Ich bemerkte noch leise zu meiner Frau, „Schau einmal Frau OPAL trägt den ganzen Geschäftsinhalt auf ihren Körper“. Sie war wirklich etwas üppig mit wertvollem Schmuck behangen. Aber wer hat, der hat.

„Und außerdem bei den Zeiten, wie diesen, ist es besser seinen Kapital bei sich zu tragen.“ Scherzte ich.

Unmittelbar neben Herrn und Frau Opal, hat das Ehepaar Holzinger ein bekannter Möbelgroßhändler aus Innsbruck Platz genommen. Die Holzinger - Möbel sind im westlichen Österreich sehr bekannt und gefragt.

Nebenbei sind beide große Pferdeliebhaber und haben schon bei vielen internationalen Turnieren schöne Preise gewonnen.

Am Nebentisch konnte man den bekannten Internisten Dr. Felix Steinwender, mit seiner bezauberten Gattin Elisabeth einer bekannten Kinderärztin wahrnehmen. Der Mediziner ist Oberarzt in einem Landeskrankenhaus in Niederösterreich und seine Frau ist eine der besten Kinderfachärztin in der Landeshauptstadt.

Bemerken möchte ich nochmals, einige Tische weiter saß eine hübsche Frau so gegen 40 Jahre alt, mit dezent rot gefärbten Haar. Sie befand sich unter einer Anzahl von

mitteljungen Damen und Herren aus dem Geschäftskreis der Brautleute.

Die Frau fiel mir schon vorher angenehm auf, vermutlich kam sie auch aus der Modebranche. Sie war Elegant nach der neuesten Mode gekleidet, trug eine eigenwillige moderne Kurzhaarfrisur, die ihr halbes Gesicht verdeckte. Das trägt man heute wahrscheinlich so. Außerdem trug sie eine getönte Brille die ihre Augenfarbe nicht erkennen ließ. Sie hatte etwas Geheimnisvolles an sich. Wie ich später erfuhr war ihr Name Franziska Aringer.

Nebenbei waren noch einige Damen und Herren, meistens Kollegen des Bräutigams an dem Tisch zu sehen. Wie sich herausstellte, gehörte die unbekannte Frau einer Gruppe von Gästen an, die nicht zur Prominenz gehörte.

Das waren alles Freunde, Kunden und Alte Schulkolleginnen der Braut, die auch in verschiedenen Firmen miteinander gearbeitet hatten.

Die meisten aber waren in der Modebranche tätig. Irgendwie erinnerte mich diese

hübsche Frau an wen, konnte aber nicht feststellen, wohin ich sie einordnen soll. Wahrscheinlich erinnerte mich ein altes Foto aus der Schulzeit meiner Tochter, aus ihrer wilden Teenagerzeit, die liegen aber auch schon Jahre zurück.

Nicht zu vergessen die Kollegen und Mitarbeiter meines Schwiegersohn aus der Bank. Es waren einige Herren und Damen aus den verschiedenen Abteilungen anwesend.

Ob diese Gäste, Geld in die Hochzeitsfeier steckten, glaube ich nicht, das wäre etwas übertrieben. bei den mageren Sparzinsen.. Über Soll und Haben wurde glaube ich an diesen Tag nicht gesprochen.

Zu erwähnen wäre noch das Ehepaar Claudia und Ingenieur Karl Stoffer die eine erfolgreiche Modekette in München besitzen, und sich ebenso für wohltätige Zwecke engagierte, und ihr Mann der Bau - Technik für Länder der Dritten Welt verkauft. Diese Firma ist Weltweit bekannt und hilft den Menschen in den Unterentwickelten Ländern großzügig.

Alle weiteren Gäste und bekannte hier aufzuzählen, würde das Fest verzögern und die Hochzeitsfeier würde einige Stunden später beginnen. Nachdem alle Gäste eingetroffen waren und ihre Plätze eingenommen hatten, begann das schöne Fest.

Ein übergroßes Büfett befand sich im Zeremonien - Festsaal und war mit den feinsten Köstlichkeiten bestückt. Es gab wirklich alles was man sich bei so einer Hochzeit vorstellen konnte. Das Personal stellte laufend auf einen Couchtisch einige Flaschen Champagner ab und man hörte wie mit einem >> Plopp << die ersten Korken knallten.

Alle Gäste waren in bester Stimmung und hielten ihre Gläser erwartungsvoll in die Höhe. Dazu passte eine Bemerkung eines Gastes zu seiner Frau.

„Ich habe mich bereits zum fünften Mal am Büfett bedient. Da zischt ihn seine Frau zu „Sei doch nicht so verfressen, was sollen denn die Leute denken?“ Darauf er

gelassen“ Wieso von mir? Ich habe immer gesagt, es wäre für meine Frau.“

Für Stimmung und Tanz sorgte eine bekannte steirische Unterhaltungsgruppe die sogar den größten Unterhaltungsmuffel vom Sessel riss. Ein traumhaftes Feuerwerk über den See vor dem Hotel rundeten die Feierlichkeiten ab.

Die geladenen Gäste bemühten sich durch das reichliche Angebot ihren Hunger zu stillen. Von dem geschulten Service Personal wurde reichlich Getränke sowie bekömmlichen Wein und auch erlesene Schnäpse serviert. Das Personal eilte aufmerksam durch die Tischreihen und versorgte die Illustre Gesellschaft vorzüglich.

Das Fest hatte seinen Höhepunkt noch nicht erreicht, zahlreiche Freunde und Bekannte huldigten durch ihre Wünsche und launischen Reden das Hochzeitspaar.

Auch ich hatte das Vergnügen, eine heitere Rede zu halten. Neben den üblichen Glückwünschen, hatte ich als Brautvater einige launische Schmankerln zu bringen, die bei den Gästen und bei den Brautleuten für

große Heiterkeit sorgten und mit heftigem Applaus quittiert wurden. Erzählte ich doch den werten Gästen, von dem Talent wie mein Schwiegersohn bravourös Radios und Fernseher reparieren kann, obwohl er keine Ahnung hatte, und beruflich in einer ganz anderen Branche tätig ist.

Es war ein angenehmes Treiben und Plaudern unter den Gästen. Lautes Lachen und fröhliche Heiterkeit aus allen Ecken des Festsaaes. Man kann sagen ein gelungenes Fest, das allen Gästen und den Brautpaar Freude bereitete.

An den verschiedenen Tischen hatte man sich angefreundet und über familiäres wurde getratscht und heiteres geplaudert.

Zeitweise wurden kleine Anekdoten erzählt, die zum Schmunzeln beitrugen. Nebenbei blieben einige Witze nicht aus.

Dr. Steinwender der ein begeisterter Jäger war, erzählte eine Schnurre aus seinem Alltag. Nach einer erfolgreichen Jagd fragte meine Frau ob ich Erfolg hatte, ich antwortete „Oh ja „. Einen Fasan, einen Rehbock und zwei neue Patienten. Alle lachten

herzlich, ich besonders laut. Das hätte ich nicht so zeigen sollen, denn man wusste was ich von Beruf bin.

Es kam prompt ein Witz der auf meinen Beruf anspielte. Er schilderte. „Ein Polizist in Wien, hielt einen Motorradfahrer an, er sagte zu dem Lenker: Steigen sie bitte aus. Der Mopedfahrer gab zur Antwort: Genügt es, wenn ich die Scheiben herunter lasse?“ Warum alle herzlich lachten war mir ein Rätsel.

Weil es gerade zur Hochzeit passt, hatte Dr. Steinwender noch einen auf Lager. Ein junger und ein älterer Mann führen ein Gespräch. Sagt der jüngere zum älteren „Wenn Ich eines Tages heiraten werde, dann ist das Erste, was ich tue, meine Schwiegermutter für vier Jahre in den Urlaub auf eine Karibikinsel zu schicken.“ Der ältere Mann flehend „ Möchten sie nicht eine meiner Töchter zur Frau nehmen?“

Natürlich gab es Gelächter. Der eine Tischnachbar zum anderen „ Wieso seit ihr von euren Urlaub schon zurück, ihr wolltet doch drei Wochen bleiben?“ Der

angesprochene Gast antwortete „ Der Urlaub war ein Reinfall. Die erste Woche stirbt dem Bauer sein Schwein, die ganze Woche gab es Schweinebraten. In der zweiten Woche sterben dem Bauern seine Hühner, es gab die ganze Woche Hühnerfleisch.“ „Und die dritte Woche?“ fragte der Bekannte. „Am Montag starb den Bauern seine Urgroßmutter.“

So folgte ein Witz nach dem anderen, die Stimmung glänzend.

Das Service -Personal trug immer wieder Getränke für die Gäste auf, dadurch wurde die Unterhaltung noch fröhlicher , sie stellten immer ihre Tablettts an einer kleinen Bar ab, füllten Wein oder Bier nach und servierten an die Tische, an denen die Getränke weniger wurden.

Ich beobachtete das Heitere treiben wie sich die Gäste bestens unterhielten. Dabei bemerkte ich im Trubel, dass eine Frau mit langem braunem Haar, die mir schon vor längerer Zeit angenehm aufgefallen war, vor der Bar kurz verweilte und sich etwas